

# No Angels, Wurf-Doppelaxel, Hula-Hoop

Faszinierende Eisgala in Ingolstadt / Ausverkaufte Saturn-Arena / ERC-Nachwuchs im Rampenlicht

Von Oliver Konze

**Ingolstadt (DK) Mutige Schleuderfiguren, einfühlsame Eisläufer, faszinierende Live-Musik, vor Begeisterung tobende Zuschauer, zirkusreife Akrobatik, Trick-Skater und Wettkampf-Feeling in der ausverkauften Saturn-Arena – die 12. Eisgala in Ingolstadt verdiente sich erneut das Urteil „sensationell“.**

Dabei hatte sich Veranstalter Daniel Weiss in der Nacht auf Samstag noch die Haare gerauft: „Das mit den Kameras für die Live-Übertragung passte alles nicht, wir mussten nachts Kameras umstellen.“ Als am Samstagabend um 20 Uhr die Media Markt Eisgala 2007 eröffnet wurde, waren aber alle



Marie-Pierre Leray.

Sorgen vergessen, und es wurde ein Fest für die Sinne.

Alle Künstler – Sportler und Musiker – waren fit, das nach 2006 zweite „Concert On Ice“ entfaltete abrupt seine einmalige Wirkung. Live-Musik von den Tubes In Town, Denise Norton, Felipe Rojas Velozo und den No Angels verschmolz mit den Figuren und Bewegungen der Eiskunstlauf-Stars zu einer wunderbaren Einheit. Der mitunter tosende Applaus war verdienter Lohn für die Künstler, die besondere Wär-



Emanuel Sandhu.

me, die das Herz für viele Momente gefangen nahm, sorgte für persönliche Glücksgefühle.

Chika Suguri, die zierliche Japanerin, lief, als wolle sie das Eis nicht zerkratzen, zeigte die Technik der leisen Kufen. Der 16-jährige Adam Rippon, Mädchen-Schwarm aus den USA, bedankte sich artig für die Live-Musik von Tubes In Town (Bläser inklusive) und ließ erkennen, dass aus ihm ein ganz Großer werden kann. Tugba Karademir aus der Türkei zeigte, blitzsauber gestanden, Doppelaxel und Dreifach-Toelopp. Weiss klatschte Beifall auf dem Eis.

Zweifellos die Highlights: der chilenische Startenor Felipe Rojas Velozo vor der Pause und die No Angels am Ende der Gala – live. Rojas Velozos Ave Maria und Emanuel Sandhu (Kanada) – beeindruckender kann Eiskunstlauf nicht sein. „Zum live gesungenen Ave Maria laufen zu dürfen, war ein besonderes Erlebnis, einfach wundervoll.“ Rojas Velozo, Puccinis Oper Turandot und die zweifachen Profi-Weltmeister Elena Leonova/Andrejs Khvalko (Russland) – ergreifend. Allein diese Kür war den Eintritt wert. Der zweite Auftritt mit erneut atemberaubenden Schleuderfiguren noch einmal. Perfekt, nicht nur der Wurf-Doppelaxel. „Noch stärker und noch bessere Würfe als das letzte Mal“, freute sich auch Jennifer Brett, die Choreografin von Opening und dem Finale der Eisgala.

Dem Auge schmeicheln konnten auch Violetta Afanasieva und Pete Dack (Russland/Kanada). Einmal mit fluoreszierenden Hula-Hoop-Reifen, einmal im Spiel mit einem Aluminium-Käfig und seinen Lichtreflexen. Spektakuläres Eiskunstlaufen in schöner Verpackung. Eiskunstlauf mit Betonung auf Kunst zeigten Tatjana Volosozhar und Stanislav Morozov. Die ukrainischen Paarläufer liefen zuerst ihre Kür für die EM im Januar, kleine Wackler verzieh das Publikum da gerne. Dann interpretierten sie Total Eclipse Of The Heart von Bonnie Tyler.

Mit artistischen Höchstleistungen punktete die ehemalige Paarläuferin Marie-Pierre Leray (Frankreich) am Ring, der bis zu fünf Meter über dem Eis schwebte – ohne Absicherung. Kristoffer Berntsson kämpfte zuerst zu einem Justin-Timberlake-Song mit Fliegen auf dem Eis, stand dann bei Rivers Of Joy plötzlich mitten unter den No Angels auf der Bühne. Was für ein cooler Schwede.

Ein anatomischer Extrafall war Jason Graetz, „ältester eiskunstlaufender Tenor der Welt“. Nur vom Betrachten seiner verbogenen Beine bekam man fast Knieschmerzen. Der Kanadier beherrscht die große Kunst des Eislaufens: Nur wer gut ist, kann das Herumgestolpere auf dem Eis wie eine Leichtigkeit wirken lassen. Perfekt interpretierten die für



Viel Freude über die beeindruckende Schlichtheit: Violetta Afanasieva (Foto) und ihr Partner Pete Dack begeisterten mit einer Hula-Hoop-Kür. Fotos: Herbert

Aserbajdschan startenden Eistanzer Kristen Fraser und Igor Lukanin (USA/Russland) die neue Single der No Angels – Amaze Me.

Nicht vergessen hatte Weiss nach all den Jahren den ERC-Nachwuchs. Er durfte nach der Pause zu Live-Musik von Denise Norton aufs Eis und nutzte die Chance, vor großem Publikum erste Erfahrungen zu sammeln und einen dicken Applaus einzuheimen.

Ein Lob bekam auch das Publikum. Von Weiss: „Ich habe vor der Show allen Teilnehmern gesagt, sie sollten sich wegen der Begeisterungsfähigkeit der Zuschauer in Ingolstadt keine Gedanken machen. Und ich hatte wieder Recht.“

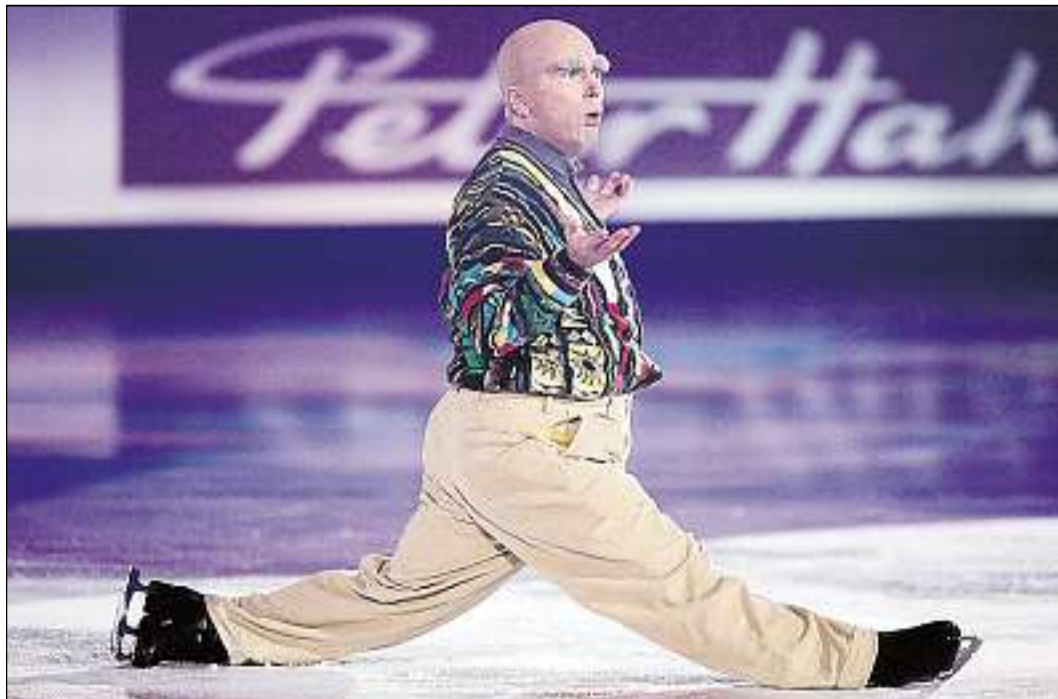
Auf ein Neues 2008. Dann am Nikolaustag. Karten sind

Mehr Bilder zu der 12. Eisgala finden Sie unter: [www.donaukurier.de](http://www.donaukurier.de)

bereits im Vorverkauf, man darf gespannt sein, welche Live-Musiker dann das dritte Concert On Ice zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.



Atemberaubender Auftritt: Elena Leonova und Andrejs Khvalkov.



Unvorstellbar bewegliche Beine: Trick-Skater Jason Graetz aus Kanada.



Chika Suguri.



Ausdruckstarkes Duo: Kristen Fraser und Igor Lukanin.

## STIMMEN

**Daniel Weiss, Ehrenmitglied ERC Ingolstadt, zweifacher Deutscher Eiskunstlaufmeister und Eisgala-Veranstalter:** Highlights gab es an diesem Abend viele für mich. Eigentlich hatte ich stets eine Gänsehaut, wenn Livemusik mit Eiskunstlauf kombiniert wurde. Ich gebe zu, ich hatte da immer Freudentränen im Auge.

**Leopold Stiefel, Aufsichtsratschef ERC Ingolstadt:** Ich habe früher stundenlang Eiskunstlaufen im Fernsehen angeschaut, ich bin also sozusagen ein Fan dieser Sportart. Ich finde, die Eisgala war sehr, sehr gut, das Beste, das ich bisher in Ingolstadt gesehen habe. Begeistert hat mich vor allem das gelungene Zusammenspiel von Eiskunstlauf und Live-Musik.

**Jürgen Press, Trainer FC Ingolstadt 04:** Wundervoll, ich mag diese Sportart. Ich wäre aber für weniger Risiko. Bei den Schleuderfiguren von Elena Leonova und Andrejs Khvalko habe ich immer weg geschaut. Eiskunstläufer sind Künstler. Jeder Besucher, der heute hier war, muss nun glücklich sein.

**Hendryk Schamberger, Eurosport-Kommentator und einstmals Paarläufer an der Seite von Jennifer Goolsbee:** Wirklich eine Super-Show. Besonders gefallen haben mir Chika Suguri, die so weiblich und toll läuft, und Jason Graetz. Der ist ja sensationell, und ich hatte ihn bisher noch nie gesehen.

**Jennifer Brett, Choreografin der Eisgala:** War das heute Abend toll. Diese eine Show ist einfach anders als eine „normale“ Gala. Ich war nervöser als die Läufer. Herausragend war für mich Chika Suguri, sie ist läuferisch ein Traum.

**Lucy, Sängerin No Angels:** Als die Scheinwerfer angingen und die Zuschauer gejubelt haben, war die Kälte in der Halle vergessen. Hier saß ein anderes Publikum als in normalen Konzerten von uns. Aber es ließ sich mitreißen. Das war toll, denn dieser Auftritt war auch für uns ganz neu – ein Nehmen und Geben. Wir haben gesungen und die Eiskunstläufer haben uns mit ihrem wunderschönen Sport verwöhnt. Ich hatte eine Gänsehaut vor lauter Begeisterung. Ich hoffe, wir haben mit unseren Songs dazu beigetragen, dass bei den Sportlern zusätzlich Adrenalin freigesetzt wurde.

**Sascha Römisch, Schauspieler Theater Ingolstadt:** Ich kam wegen eines eigenen Auftritts etwas später. Aber es hat mir total gefallen. Im Vergleich zu den Eisgalas im alten Eistadion hat es zwar ein wenig den Charme des nicht Perfekten verloren. Aber die Show war so perfekt, dass es doch wieder toll war. Violetta Afanasieva und Pete Dack und ihre Hula-Hoop-Kür – Schlichtheit, die wunderbar beeindruckt.

**Emanuel Sandhu, kanadischer Eiskunstläufer:** Die Show war grandios. Hoffentlich bekomme ich sie irgendwann auf DVD, damit ich sie nochmals anschauen kann.